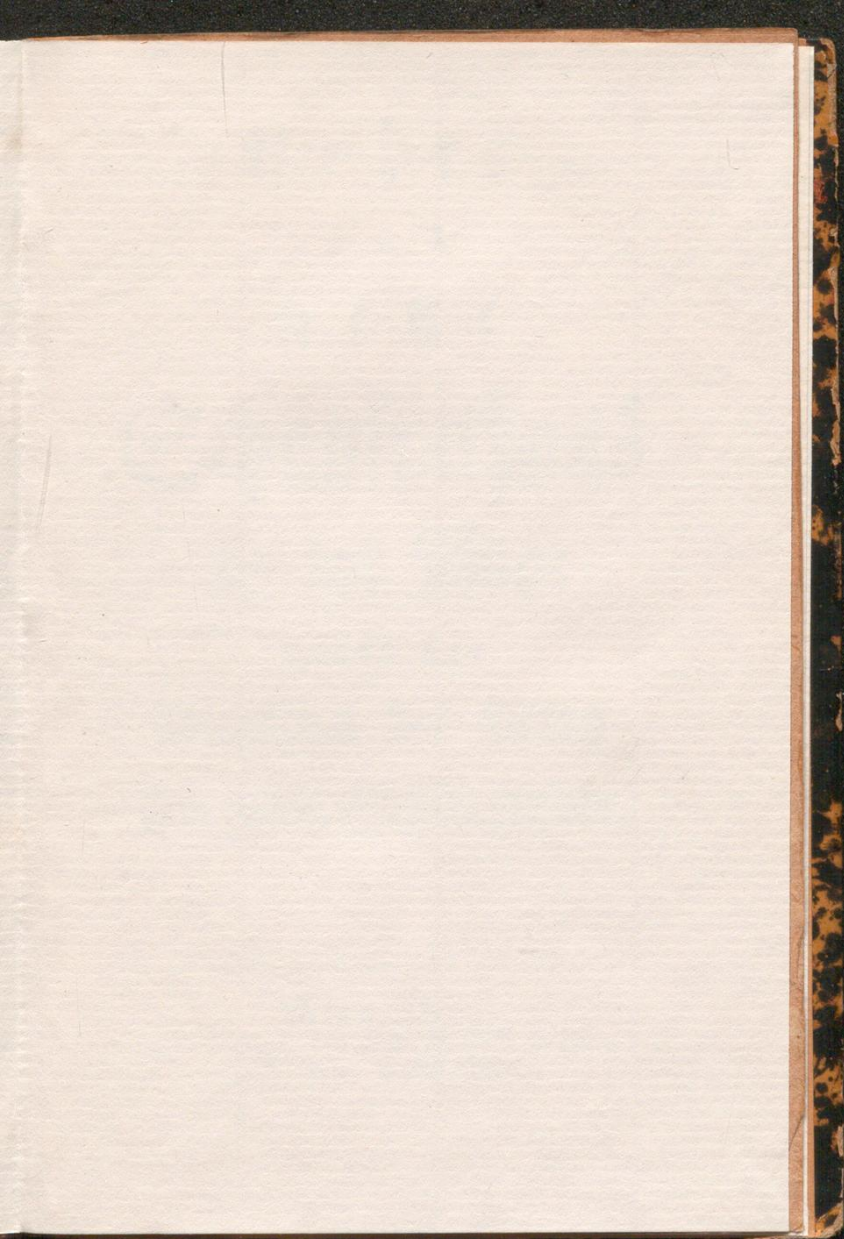


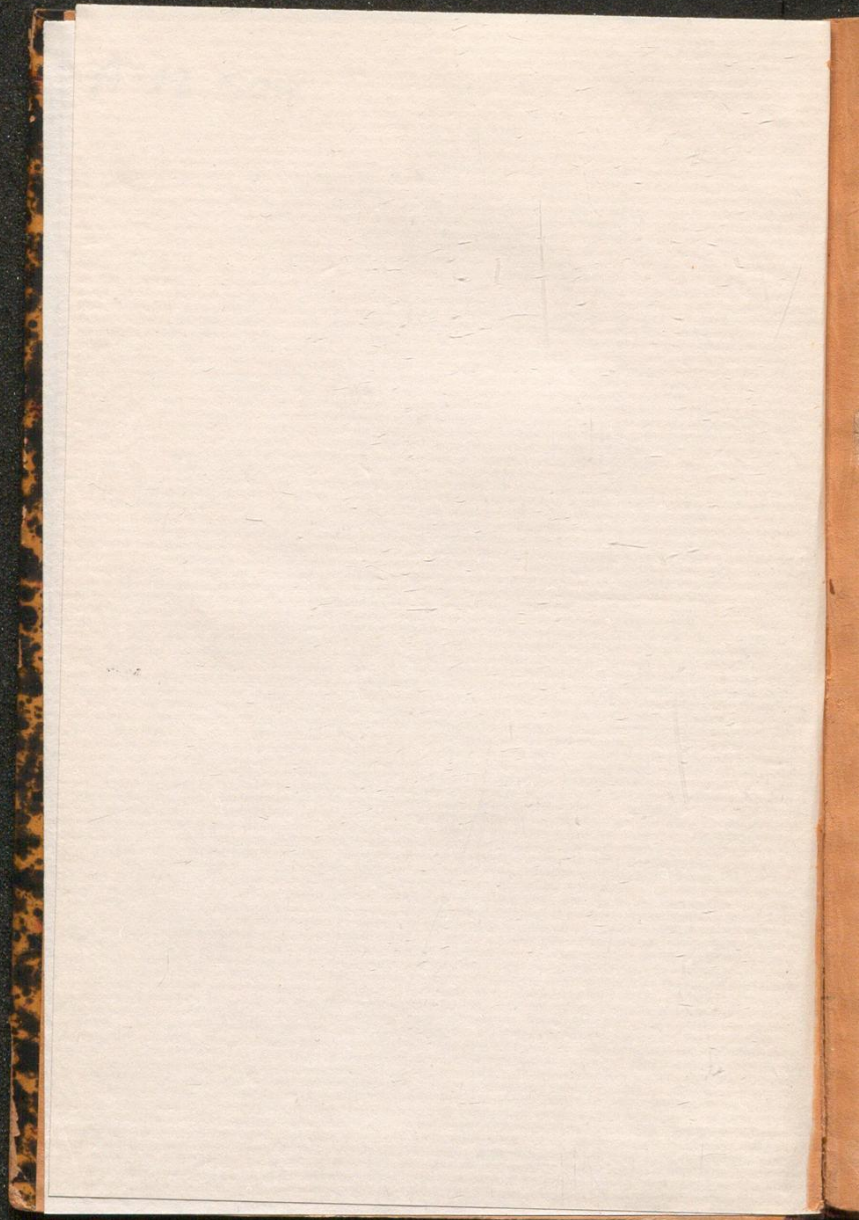
Wiener Stadt-Bibliothek

T
12504

A

A 12,504





U e b e r
d a s
n e u e
Schauspielhaus
an der Wien

unter der
Direktion des Herrn
Emanuel Schickaneder.

Wien 1801.
Im Verlage bey Ludwig Maasberger,
k. k. priv. Buchdrucker.

1913
II. 3432



Zum Singen auf die Airle des allgemein be-
kannten Liedes : Ihren Hirten zu erwarten &c.

(1.)

Wenn nach vollendeten Geschäften
Still und ernst der Bürger ist ,
Und er mit zufried'nen Blicken
Die vollbrachte Arbeit mißt ;
Wünschet er sich zu erholen ,
Auch der Freude nun zu gollen ,
Was er erst der Pflicht gethan.

X 2

(2.)

(2.)

Jedes Edlen Dank verdienet
Von der Mann, der Kunst und Fleiß
Zur Erheiterung des Bürgers
Einzig einzurichten weiß ;
Dieser Mann ist Schickane der —
Ihn besucht mit Freuden jeder ,
Selbst so mancher Dysantrop.

(3.)

Keine Scherze, gute Laune,
 Reiner Lobs Harmonie
 Machen uns die Stunden schwinden,
 Herzlich froh, man weiß nicht wie;
 Und um auch den Geist zu nähren,
 Blößen manche wichtige Lehren
 Ueber seine Lippen hin.

(4.)

Noch mit diesem nicht zufrieden
Steng sein Wunsch schon lang dahin,
Mehr dem Publikum zu leisten;
Dieses war stets Lust für ihn;
Denn sein Trachten ist vor allen
Seinen Schauern zu gefallen.
Dieses seiner Mühe Zweck. —

(5.)

Und sein grosses Unternehmung

Führte er doch endlich aus —

Und nun steht es zum Erkennen

Da das neue Schauspielhaus ! —

Pracht — Bequemlichkeit und Alerde

Zeigen von des Künstlers Würde

Oder in seinem Heiligthum. —

(Schluß.)

(Schluß.)

Wirklich wurden keine Köpfe —
Keine Mühe hier gespart , —
Und man nennt den Bau der Bühne
Einzig — recht — in seiner Art. —
Kunstgefang — und leichte Lieder —
Dann das brave Spiel der Glieder —
Macht ein schönes Ganzes aus. —

E N D E.

